

Neue Steuerschätzung

Sachsen erwartet 2011 und 2012 einen Geldsegen

Sachsen kann in diesem und in den kommenden Jahren mit deutlich höheren Steuereinnahmen rechnen. Das geht aus der am Donnerstag von Finanzminister Georg Unland (CDU) vorgestellten November-Steuerschätzung hervor. Gegenüber den Ansätzen im geltenden Haushaltsplan werde nun für 2011 und 2012 mit insgesamt rund 1,53 Milliarden Steuermehreinnahmen gerechnet. Im laufenden Jahr steige das Aufkommen um 653 Millionen Euro auf 10,4 Milliarden Euro, erklärte Unland. Im kommenden Jahr solle es sogar um 877 Millionen Euro auf dann 11,09 Milliarden Euro steigen. Auch für die folgenden Jahre bis 2015 rechnet der Finanzminister mit weiter steigenden Steuereinnahmen.

"Finanzielle Achterbahnfahrt"

Unland blieb trotz der positiven Zahlen zurückhaltend und warnte vor übertriebener Euphorie. "Dass wir erst im nächsten Jahr wieder das Einnahmenniveau wie vor dem Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise erreichen, bedeutet vor allem vier verlorene Jahre für Sachsen", sagte der Minister.

Auch beim Blick auf die momentane Lage wiederholte Unland frühere Aussagen. "Was wir derzeit erleben, ist eine Achterbahnfahrt." Noch immer sei keine Ruhe ins Finanzsystem gelangt. Die jetzigen Zahlen solle man lieber als das betrachten, was sie seien: Als Schätzungen.

Mehr Rücklagen - auch für die Landesbank-Pleite

Die Mehreinnahmen will Sachsen nach Angaben von Unland zum größten Teil für schlechtere Zeiten zurücklegen, nur 144 Millionen Euro würden 2011 und 2012 in Investitionen fließen. Die Rücklage für den kommunalen Finanzausgleich werde dagegen mit 442 Millionen Euro gestärkt. Der Garantiefonds für Zahlungen, die aus dem Landesbank-Desaster resultieren wird um 200 Millionen Euro erhöht. Laut Unland mussten bisher insgesamt 240 Millionen Euro an Garantiezahlungen geleistet werden. Der dafür gebildete Fond enthalte derzeit rund eine Milliarde Euro. Insgesamt bürgt Sachsen für die untergegangene Landesbank mit bis zu 2,75 Milliarden Euro.

Warnungen vor einem "Wahlkampfhaushalt"



Die Steuereinnahmen des Freistaates steigen deutlich an - wohl auch in den kommenden Jahren

Vertreter der Opposition kritisierten die nach ihrer Einschätzung zu hohen Zuführungen in die Rücklagen. Die kommunalpolitische Sprecherin der Linken im Landtag, Marion Junge, sagte, nur sieben Prozent der zusätzlichen Haushaltsmittel würden bei den Kommunen ankommen. Damit werde das unsolidarische Verhalten des Finanzministers sichtbar. "Die Haushaltsrisiken des Freistaates

werden gegenfinanziert, die der kommunalen Ebene bleiben ungedeckt", kritisierte Junge. Sie verwies darauf, dass erste Landkreise bereits vor dem finanziellen Aus stünden.

Die Fraktionschefin der Grünen im Landtag, Antje Hermenau, sagte, die Landesregierung müsse die bei der Haushaltsaufstellung erfolgten überdurchschnittlichen Kürzungen im Sozialbereich endlich korrigieren. "Hier geht es um 25 Millionen Euro. Bezogen auf die Steuermehreinnahmen

von 653 Millionen im Jahr 2011 ist dies ein kleiner Betrag", erklärte Hermenau. Sie forderte, die Rücklagen müssten streng zweckgebunden veranschlagt werden. "Es darf nicht passieren, dass die heute als Vorsorgemittel deklarierten Mehreinnahmen später in einen Wahlkampfhaushalt 2013/2014 umgelenkt werden", so die Grünen-Fraktionschefin.

Zuletzt aktualisiert: 02. Dezember 2011, 12:04 Uhr

Die Kommentierungsdauer ist abgelaufen.
Der Beitrag kann deshalb nicht mehr kommentiert werden.

Weiterführende Links

13. Oktober 2011

▶ **Landesdirektion erhöht Kreisumlage für Landkreis Görlitz**

06. Oktober 2011

▶ **Dem Landkreis Görlitz droht der Stillstand**

04. Oktober 2011

▶ **Sachsen leistet erneut Millionenzahlung für Ex-Landesbank**

22. April 2010

▶ **Tillich: Konkrete Sparpläne für Sachsen erst im Juni**